

Alle Generationen in Einklang bringen

Familien Alles rund um Kinder: In der Region liegt die erste familienfreundliche Kommune Bayerns.

In Ostbayern leben 2,8 Prozent der deutschen Bevölkerung: in der Oberpfalz 1,1 Millionen und in Niederbayern 1,2 Millionen Menschen. Besonders Familien fühlen sich hier wohl - ob in der Stadt oder auf dem Land. Trotzdem gibt es in Ostbayern einige Herausforderungen, vor allem im Hinblick auf den demografischen Wandel.

Was brauchen Familien, um sich wohlfühlen? Eine familienfreundliche Umgebung, in der Kinder willkommen sind. Außerdem ziehen Familien Gegenden vor, in denen Arbeitsplätze, Schulen, bezahlbare Wohnungen oder günstiges Bauland vorhanden sind und die Betreuung für die Kinder sichergestellt ist sowie Infrastruktur und Freizeitangebote vorhanden sind. "Die Oberpfalz ist hier sicherlich nicht schlecht aufgestellt", erklärt Regierungspräsident Axel Bartelt, "insbesondere habe ich das Gefühl, dass die Oberpfälzer sehr kinderfreundlich sind." Um auch in Zukunft gut aufgestellt zu sein, seien Akteure aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, aber auch Kirchen und Wohlfahrtsverbände und nicht zuletzt die

Bürger selbst gefragt.

Im "Familienpakt Bayern" hat die bayerische Staatsregierung zusammen mit der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V., des Bayerischen Industrie- und Handelskammertags e. V. und dem Bayerischen Handwerkstag e. V. festgelegt, welche Maßnahmen zur Unterstützung der Familien erfolgen müssen. Neben wohnortnahe Kitaangebot fordern immer mehr Eltern eine Ganztagsbetreuung für Schulkinder sowie Angebote während der Ferien und in Randzeiten. Wegen der alternden Gesellschaft stehen immer mehr Familien auch vor Pflegeaufgaben, bei denen sie Unterstützung brauchen. Der "Familienpakt" sieht zudem vor, die Pflege von Angehörigen "in der Arbeitswelt stärker in den Vordergrund" zu rücken. Die Betroffenen sollen intensiver über bestehende und neue Wege zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege informiert werden. So bietet die Regierung Unternehmen an, Mitarbeiter als betriebliche Pflegelotsen zu qualifizieren. Nachholbedarf besteht bei passgenauen Angeboten der Tagespflege für pflegende

Beschäftigte. Hier sollen Modellprojekte entwickelt werden.

"Die Unternehmen, aber auch die Kommunen begreifen Familienfreundlichkeit zunehmend als wichtigen Standortfaktor und wenn man es so ausdrücken mag, als zentrales Innovationsfeld", erklärt Axel Bartelt. "Durch Hilfen von Europa, Bund und Land konnte bereits viel erreicht werden - am Ziel sind wir aber noch lange nicht." Der Raum Ostbayern übernimmt dennoch eine Vorreiterrolle in Sachen Familienfreundlichkeit: So wurde die Stadt Regensburg als erste bayerische Kommune mit dem Siegel "Kinderfreundliche Kommune" ausgezeichnet. Damit wurden der besondere Einsatz der Stadt für die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention und die lokalen Bemühungen für Kinder und Jugendliche gewürdigt. Hier darf der Nachwuchs mitreden: ob demnächst im Jugendbeirat, bei der Stadtentwicklung oder beim Bau neuer Spielplätze.

Abbildung:

Familien stehen heute vor neuen Herausforderungen, die bayerische Politik hat aber bereits die Zeichen der Zeit erkannt. Foto: drubig-photo-Fotolia